

Diplomatischer Pressedienst



A P R I L 2013

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

Die Ostsee - unerwartet nah



www.die-ostsee.at

Mecklenburg
Vorpommern 

MV tut gut.

In diesem Sommer öffnet der Goldene Berg von 21. Juni 2013 bis 06. Oktober 2013 seine Tore für Sie!

Viele tolle Pauschalen und Urlaubsangebote stehen Ihnen für Ihren perfekten Sommerurlaub zur Verfügung. Von super sportlich zu völlig entspannend, vom Bewusstsein erweitern zu philosophieren und natürlich viel Spaß und Unterhaltung für unsere kleinen Gäste. Wir hoffen es ist auch etwas für Sie dabei! Ansonsten erstellen wir Ihnen sehr gerne Ihren ganz individuellen Traumurlaub – lassen Sie uns wissen, was es sein darf. Anbei dürfen wir Ihnen eine Auswahl unserer Sommerangebote präsentieren. - **Hotel Goldener Berg**, 6764 Oberlech am Arlberg, Telefon: 0043 55 83 2205, Fax-DW: 13. **Weitere Informationen finden Sie unter www.goldenerberg.at.**

Wanderwoche mit Hüttenübernachtung, 21.06.2013 – 06.10.2013: Sie lieben die Bewegung

in den Bergen, jeden Tag ein anderer kleiner Gipfel und eine gemütlichere Tour um die Seen der Region? Dann haben wir für Sie genau die richtige Wochenpauschale zusammengestellt: Ein Woche wandern durch die herrliche Landschaft des Arlbergs mit all den Annehmlichkeiten die der Goldene Berg Ihnen bietet und einen Tag mit dem Wanderführer zur Ravensburger Hütte, Übernachtung auf der Hütte mit Abendessen und am nächsten Tag Wanderung zurück ins schönen Lech.



Höhentraining in Oberlech, 21.06.2013 – 06.10.2013: Genießen

Sie eine der vom Hotel geführten Wanderungen, die Sonne auf der großen Terrasse und das Alpin Spa mit all seinen Anwen-

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

dungen – je nach Wahl. Ihre Kinder sind unterdessen in unserem Kids-Active Club bestens betreut! Unser Kinderprogramm inkludiert Wanderungen zum Freischwimmbad mit überlanger Rutsche, fischen, klettern, Abenteuer Camp, Minigolf, Kühe melken und vieles mehr. Der perfekte Urlaub für alle Familienmitglieder mit all den unterschiedlichen Bedürfnissen. Nachmittags trifft man sich bei einem herrlich, frischen Blechkuchen auf der Terrasse und berichtet von den Abenteuern des Tages.

Faszination Bewegung im Sommer, 30.06.2013 – 07.07. 2013:

„Auch nach über 15 Jahren als Gesundheitscoach berührt mich ein Moment besonders: Wenn es beim Klienten klick macht und sie Bewegung nicht mehr als notwendiges Übel sehen, sondern als inneres Bedürfnis.“ Anja

Bogdanski entwickelt seit über 20 Jahren individuelle Gesundheits- und Fitnesskonzepte speziell für anspruchsvolle Kunden, die aufgrund ihrer exponierten beruflichen Position, z. B. als Top-Manager, körperlich und mental hochbelastet sind. Ihre Coaching-Philosophie der ganzheitlichen Betreuung von Körper und Geist umfasst körperliche Fitness, mentale Ausgeglichenheit und die richtige Ernährung in ihrem Zusammenspiel. Hochqualifiziertes Individual-Coaching und absolute Diskretion – das können Sie erwarten.



Ganzheitliche Gesundheit mit Dr.med.Töth, 07.07.2013 – 14.07.2013: Dr. med. Ewald Töth

ist Arzt, Forscher und Lehrer und zählt zu Österreichs Pionieren im Bereich der Ganzheitsmedizin. Sein Ausbildungsspektrum umfasst neben der klassischen Schulmedizin zahlreiche komplementärmedizinische Ausbildungen sowie Naturheilverfahren, energetische Medizin, biokybernetische Körperarbeit bis hin zu geistigen Heilweisen.

Basierend auf dem Wissen aus seinem Ursprungsberuf – Flugtechniker und Ingenieur der Elektrotechnik – entwickelte Dr. Ewald Töth in seiner mehr als 32 jährigen therapeutischen und ärztlichen Praxis eigene ganzheitsmedizinische Diagnose- und Therapiesysteme. Bei der von ihm angewandten Methode steht der „ganze“ Mensch im Mittelpunkt. Es wird dementsprechend auf körperlicher, emotional-seelischer und geistiger Ebene auf jeden Menschen individuell eingegangen, um ihn auf seinem Weg zur Gesundheit zu begleiten.

Philosophie der ganzheitlichen Behandlungsmethode nach Dr. Ewald Töth.

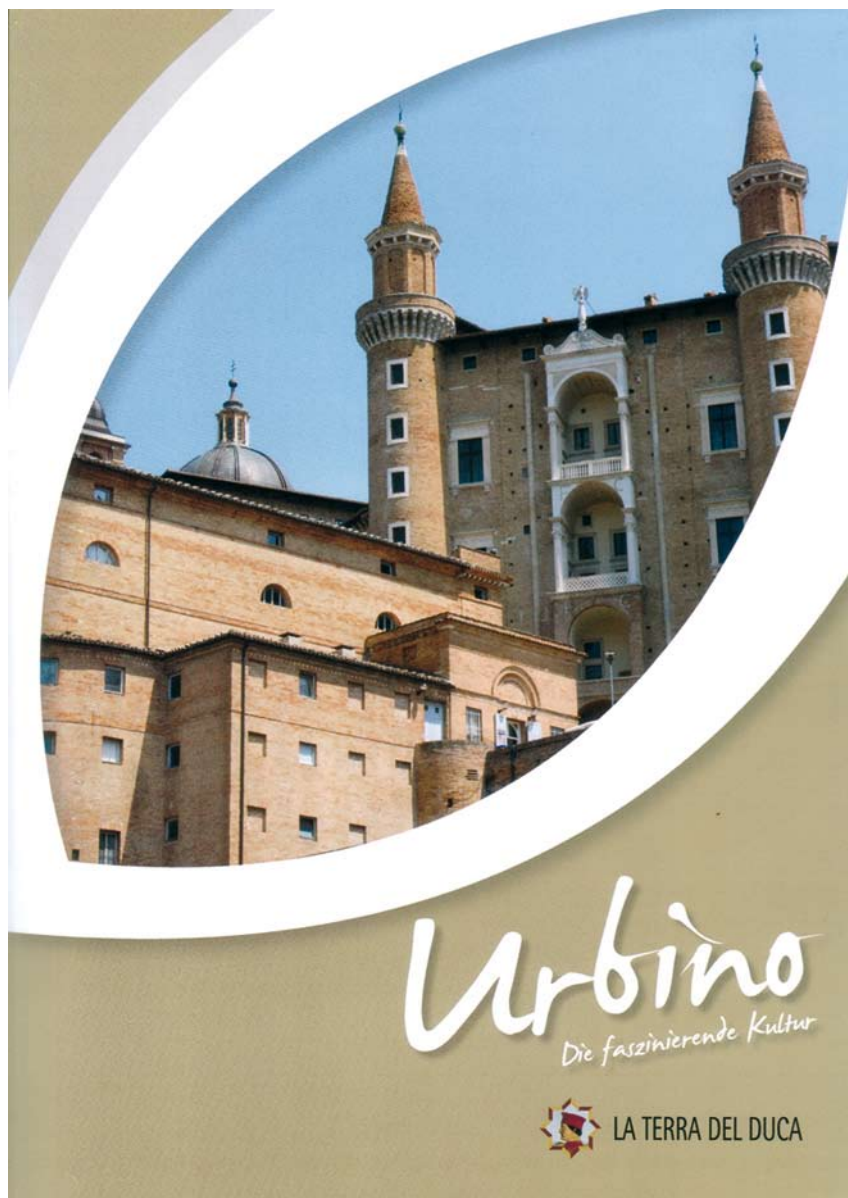
Wann immer das höchste Gut des Menschen – die körperliche, seelische und geistige Gesundheit – auf dem Spiel steht ist „Ganzheit“ gefragt: Um die Lebensenergie wieder ins Fließen zu bringen und dem Leben nicht nur mehr Tage, sondern auch den Tagen mehr Leben zu geben! Unter Ganzheitsmedizin versteht Dr. Ewald Töth die Verbindung von Schulmedizin, Naturheilverfahren, Regulationsmedizin und allen komplementärmedizinischen Verfahren. Ein wichtiger Bestandteil ist die Berücksichtigung der Energetik, der Emotionalität und der seelischen Bereiche sowie Spiritualität des Menschen. Ein Schwerpunkt der Ganzheitsmedizin nach der Methode Dr. Ewald Töth ist die ganzheitliche Basen-Regenerationskur und Darmsanierung.



Motorrad Tage mit Herrn Pfefferkorn, 10.07.2013 – 14.07.2013: Sie haben schon immer von einem Motorradtrip durch die Alpen geträumt? Bei uns im Goldenen Berg können Sie Ihren Traum wahr werden lassen. Herr Pfefferkorn kümmert sich persönlich um unvergessliche Tage im Herzen Europas. Er begleitet Sie 3 Tage mit dem Motorrad und zeigt Ihnen die schönsten Strecken und Pässe und natürlich seine Lieblingsplätze. Von Österreich, über Deutschland und der Schweiz bis nach Italien werden Sie viel zu staunen haben!

Kletterwoche 2013 am Goldenen Berg, 25.08.2013 – 01.09.2013: Die spannenden Kletterabenteuer, von geprüften Kletterprofis betreut, garantieren ein einmaliges und gefahrloses Vergnügen. Die Bergführer vermitteln sowohl Anfängern als auch fortgeschrittenen Kletterliebhabern den sicheren Umgang mit der Kletterausrüstung und die technischen Kletterfähigkeiten für ein atemberaubendes Erlebnis in der Welt der Felsen. Belohnt werden die Gäste mit einem grandiosen Panoramablick über die Arlberger Alpenlandschaft. ●

Italien: „Das Land des Herzogs“. Der Touristen- und Kulturweg durch die Städte des alten Herzogtums von Urbino.



Es gibt einen Ort, der die ganze Harmonie Italiens mit sich bringt und an dem sich das angenehme Leben auf einen natürlichen Lebensrhythmus, schöne Kunstschatze, die Umweltqualität und ausgezeichnete önologische Produkte stützt. Es handelt sich um ein Gebiet, das zwischen den Regionen Marken und Umbrien liegt und sich von den Apenninen bis hin zur Adriaküste erstreckt, und zwar auf sanften Hügeln und in historischen und kulturellen Städten wie z.B. Urbino, Gubbio, Pesaro und Senigallia.

Dieses unter dem Namen „Land des Herzogs“ bekannte Gebiet gehörte in der Vergangenheit zum alten **Herzogtum der italienischen Adelsfamilie Montefeltro**, das zunächst von den Montefeltro selbst und dann von den Della Rovere besetzt wurde. Das Projekt „Das Land des Herzogs“ (La Terra del Duca) wird von den Regionen Marken und Umbrien entschlossen unterstützt und von den Gemeinden Senigallia, dem Projektträger, sowie Gubbio, Pesaro und Urbino gefördert.

Solche Initiative stellt einen Einzelfall unter den Touristenangeboten in Italien dar, was auf die Miteinbeziehung von vielen bedeutenden italienischen Wohngebieten zurückzuführen ist, die schon Hauptstädte eines eigenen Gebiets und sozusagen als Idealstädte anzusehen sind. Diese wurden von den acht Herzögen von Montefeltro und

Della Rovere, den damaligen Herrschern im Zeitraum zwischen 1375 und 1631, geprägt. Die Städte dieser Touristenstrecke bringen genauso wie die Gemälde des Raffael die geheimste und tiefste Harmonie der italienischen Renaissance zum Ausdruck.

Die vier teilnehmenden Städte können die Bedürfnisse eines anspruchsvollen Reisenden, der keine Eile hat, völlig befriedigen, was vielerlei Landschaftsmerkmalen zu verdanken ist, und zwar den malerischen Hügeln und den wilden Bergen in den Regionen Marken und Umbrien sowie der Adria mit ihrem eindrucksvollen und ruhigen Küstenstreifen. Hinzu kommen noch die Düfte, die Geschmäcke und das Wissen einer durchaus vielfältigen kulinarischen Kunst sowie ein natürliches und weitverbreitetes Gefühl der Gastfreundschaft. Das Angebot wird durch weitere Faktoren abgerundet, die zwar kein Aufsehen erregen, aber von der hohen Qualität dieser Gegend zeugen: eine hohe Lebenserwartung, das Vorhandensein zahlreicher Theater auch in kleinen Ortschaften und das Interesse an der ökologischen Landwirtschaft. - Weitere Informationen über das „Land des Herzogs“ finden Sie unter www.terradelduca.it, www.senigalliaturismo.it, www.turismopesaro.at, www.comune.gubbio.pg.it und www.urbinoculturaturismo.it. ●

Deutschland: Urlaubsspaß für Familien in der größten Badewanne Europas.

Mecklenburg-Vorpommern ist das beliebteste Sommer-Familienreiseziel der Deutschen. Zwischen der Müritz als größtem Binnensee Deutschlands und der Ostsee erstreckt sich die vielfältigste Seenlandschaft Europas. Die feinsandigen Meeresstrände und Steilküsten verzeichnen überdurchschnittlich viele Sonnenstunden. Mit 26.000 Kilometer Wasserstraßen zwischen Meer, Seen und Flüssen bildet Mecklenburg-Vorpommern Mitteleuropas größtes Wassersportrevier. Anfänger schiffen sich auf den geschützten Haff- und Bodden-gewässern ein, Hochseekapitäne nehmen die Herausforderung Ostsee an. Komfortable Haus- oder Motorboote, Yachten oder Segelboote und schlichte Floße können überall gechartert werden. Es gibt ausgezeichnete Reviere zum Wind- und Kitesurfen sowie Surfschulen, die auch Trendsportarten wie Stand-up-Paddling oder Ferry-Wave-Surfing auf dem Programm haben. In Mecklenburg-Vorpommern liegen außerdem drei von 14 deutschen Nationalparks – und sieben weitere Naturparke.

Einige der ältesten Buchenwälder Deutschlands haben dem Bundesland einen zweimaligen Weltnaturerbe-Status eingetragen. Gut gesattelt zeigt sich Mecklenburg-Vorpommern für Reiter und Radfahrer: Sieben Mal in Folge wurde das vielseitige Land von den ADFC-Mitgliedern zur beliebtesten Radregion Deutschlands gewählt. Acht Radfern- und 21 Radrundwege sowie 40 Tagestouren durchziehen das Land. Die Zahl an Reitwegen wird ständig ausgebaut. Auch Golfer sind am Ball: 18 reizvolle Plätze inmitten sanfter Hügel und Seen, direkt an der Ostsee, auf Inseln oder im Schlosspark erweisen sich als „golfrichtige“ Herausforderung für Anfänger und Profis. Rund 100 Hotels, Unterkünfte, Campingplätze, Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen tragen das Gütesiegel des Landestourismusverbandes „Familienland MV – geprüfte Qualität“. In vielen zertifizierten Hotels

U R L A U B S - S H U T T L E

Im Flug an die Ostsee.
Mit dem Shuttle ins Hotel.

Ab 19 Euro in
das ganze Land

Mecklenburg
Vorpommern

MV tut gut.

www.auf-nach-mv.de/flug

gehören Wickelkommode, Hochstuhl, Spielzeug, Kindersicherungen, Tritthocker, Babygitterbett, Treppenschutz u.v.m. zur Ausstattung. - Weitere Informationen gibt Ihnen gerne der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Telefon: 0049 381 4030 550, Homepage: www.auf-nach-mv.de. ●

Tschechien: Natürliche Heilquelle vom Moorheilbad Trebon.

Die Tradition des Kurwesens in Trebon ist mit dem Jahr 1883 verbunden, als in der Nähe des historischen Kerns das erste Kurhaus „Bertabad“ errichtet wurde. Die Einwohner von Trebon machten die Erfahrungen ihrer Vorfahren geltend, die die heilbringenden Eigenschaften des Torfs seit vielen Jahrhunderten nutzen. Die Eigenschaften des aus den Torfmooren um Trebon gewonnenen Torfs äußern sich bei der Behandlung der Krankheiten des Bewegungsapparates sehr wirksam. Diese Art hat vor allem ihren organischen Ursprung in den Pflanzen vom Typ Riedgras, Rohrkolben und Schilf, von den anorganischen Bestandteilen enthält es Eisen und Schwefel. Der getrocknete zerkleinerte Torf wird in großen Becken mit Wasser gemischt und auf eine Temperatur von 38-39 ° C erwärmt. Dieses Gemisch wird durch Rohrleitungen in Spezialbadewannen geliefert, wo das Fachpersonal die Temperatur des Moorbads nach den ärztlichen Anweisungen auf 37-40 ° C korrigiert. Damit sich der Körper genügend durchwärmt, dauert die Moorbadanwendung 15 Minuten. Ferner folgen die Dusche und Entspannung in der Trockenpackung. Die Hauptwirkung der Moorbäder ist das Durchwärmen des Organismus, die Hydratation der Haut und die Stärkung des Immunsystems. Bei den Kranken mit Bewegungsschwierigkeiten bewirken sie eine Verringerung der Muskelanspannung, lindern die Schmerzen, gewährleisten eine bessere Gewebedurchblutung und die schnelle Regeneration. Weitere Information finden Sie auf der Homepage www.laznetrebon.cz. ●



Diplomatische Veranstaltungen.

Ungarn.

Schon die köstlichen Wortspielereien des Laudators, des **Abg. zum Nationalrat, Bgdr. Dr. Peter Fichtenbauer**, Obmann des Verteidigungsausschusses, „ob ein Orden und wenn ja, ob gerechtfertigt oder nicht – schließlich aber doch“ brachte viele Anwesende zum Schmunzeln als am 11. April 2013 der ungarische Botschafter, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky** dem Büroleiter von Dr. Fichtenbauer, **Cav. Marco Mercuri** im Festsaal der Botschaft einen vom Verteidigungsminister Ungarns verliehenen Orden überreichte. Die einleitenden Worte sprach der Verteidigungsattaché der Botschaft, **Laszlo Hajnik**. Voll des Lobes für den Ausgezeichneten war auch der Botschafter bei der Überreichung, der eine große Anzahl von Freunden und befreundeten Militärattachés diverser Nachbarländer beiwohnte. Im Anschluss daran wurde zum Empfang gebeten bei dem man den Geehrten beglückwünschen und ausführliche Gespräche mit ihm führen konnte. Dabei war zu erfahren, dass Cav. Mercuri bereits einige Orden sein Eigen nennen darf, die er im Laufe seiner unermüdlichen Tätigkeit für die Betreuung ausländischer Militärattachés bereits erhalten hatte. Weiteren Dankesbezeugungen in Form von Orden steht also auch in Zukunft nichts mehr im Wege. (edka) ●

Republik Kroatien.

Zu einer Ausstellung über Bilder und Skulpturen von **Matko Trebotić** „Summa Mediterranea“ luden am 11. April 2013 die Botschaft der Republik Kroatien und das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur der Republik Österreich in die neu renovierten Räume des Palais Porcia ein. Zur Eröffnung sprach der Botschafter, **S.E. Gordan Bakota** und als Vertreter des Ministeriums, Sektionschef **Mag. Hanspeter Huber**. Der feierlichen Eröffnung folgte ein Umtrunk mit Fingerfood. (edka) ●

Staat Israel.

Anlässlich des 65. Jahrestages der Unabhängigkeit des Staates Israel luden der Botschafter, **S.E. Aviv Shir-On** und seine Frau **Arnona** sowie der Ständige Vertreter bei der IAEA und CTBTO, **S.E. Ehud Azoulay** und seine Gattin **Liora** am 15. April 2013 zu einem Konzert mit anschließendem Empfang in die Festräume des Liechtensteinmuseum. Nach den Begrü-

Besonders erlebenswert!
Niederösterreichs
44 Top-Ausflugsziele

Ausflug 2013 Saison
www.top-ausflug.at

Niederösterreichs
top
Ausflugsziele

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.

ßungsworten des Botschafters, bei dem er unter anderem die guten Beziehungen zu Österreich betonte und gleichzeitig ankündigte, dass dieses Jahr sein Mandat abliefe und er wieder in seine Heimat zurückkehren werde; startete das „**Jerusalem Saxophone Ensemble**“ ein fantastisches Konzert. Unter der Leitung des Musikprofessors **Gersh Geller** spielten fünf junge Saxophonisten Werke von Johann Strauss (Wiener Blut), Rossini (Der Barbier von Sevilla), Mulla Saevitch, Sidney Bechet, Moshe Wilensky und den St. Luis Blues von W.C. Handy. Das Ensemble wurde vor ungefähr eineinhalb Jahren gegründet und die jungen Künstler im Alter von 13 bis 17 Jahren, die alle am Jerusalemer Musikkonservatorium studieren, spielten bereits ihre Konzerte sowohl in Israel als auch bei Internationalen Festivals. Nach tosendem Applaus für die jungen Künstler lud der Botschafter zum Empfang in die Aula und auf die Terrasse des Palais wo es herrlich koschere Gaumenfreuden in ungeheuren Mengen zum Verkosten gab. Trotz abnehmenden Tageslichte konnte man erkennen, dass bei dieser Einladung nicht nur die gesamte jüdische Community Wiens anwesend war, sondern auch viele anderen Konfessionen angehörende Gäste den israelischen Staatsfeiertag mitfeierten; eine äußerst erfreuliche Entwicklung. Einzig das „on dit“, dass der beliebte Botschafter noch heuer im Sommer Wien verlassen werde, trübte einigermaßen die fröhliche Stimmung. (aw) ●

Großherzogtum Luxemburg.

Anlässlich des Staatsbesuches des **Großherzogs und der Großherzogin von Luxemburg** von 15. bis 17. April 2013 begrüßte der Österreichische **Bundespräsident Dr. Heinz Fischer** den Großherzog und die Großherzogin mit militärischen Ehren im Inneren Burghof. Begleitet wurde der Großherzog vom luxemburgischen **Außenminister Jean Asselborn** und **Wirtschaftsminister Etienne Schneider**. Das Großherzogspaar absolvierte während seines Staatsbesuches in Österreich u. a. Gespräche mit der **Präsidentin des Nationalrates Mag. Barbara Prammer** und **Bürgermeister Dr. Michael Häupl**. Weiters nahm der Staatsgast gemeinsam mit dem Bundespräsidenten an einem Österreichisch-Luxemburgischen Wirtschaftsforum in der Wirtschaftskammer Österreich teil. Auf dem Programm des luxemburgischen Staatsgastes standen weiters Besuche des Stiftes Melk und des Konzentrationslagers Mauthausen.



Besichtigung des Stiftes Melk. Foto: Lechner/HBF

Am Dienstag den 16. April 2013 luden der **Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg** zu einem Empfang in die Prunkräume der Albertina. Dieser Empfang fand natürlich auch im Beisein des **Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer** und seiner Frau **Margit Fischer** statt. Die herrlichen Festräume eigneten sich hervorragend für diesen ganz besonderen Anlass, an dem viele Freunde und Würdenträger aus Österreich und Luxemburg teilnahmen. Die dezente musikalische Umrahmung und die exquisiten Köstlichkeiten aus Luxemburg machten diesen Abend zu einem besonderen Highlight. Wir dürfen uns für diesen harmonischen Abend nochmals recht herzlich bedanken und unsere besondere Wertschätzung für diesen Besuch ausdrücken. (aw) ●

Die Highlights der Saison.

Heiliger Leopold: Mensch, Politiker, Landespatron – eine Annäherung.

Vor 350 Jahren wurde der Babenberger Leopold III. zum Landespatron von Niederösterreich erhoben. Das Landesmuseum in St. Pölten feiert dieses runde Datum mit einer konzentrierten Sonderausstellung. Sie stellt die Landesgeschichte zeitgenössischen Interpretationen zum Heiligen Leopold gegenüber. Alleine die optische Ausstellungsgestaltung ist interessant. Das Designteam hat die jüngsten Untersuchungen der DNA von Leopold III. aufgegriffen, indem sie den Rundgang im Niederösterreichischen Landesmuseum wie einen DNA-Strang gestaltet hat. Und so windet sich die Präsentation durch das Leben des bedeutenden Babenberger, von dem es tatsächlich kein einziges authentisches Bild gibt. Als Förderer und Klosterstifter, als Protagonist der Schleierlegende ist er in die Geschichte eingegangen. Trotzdem ist es schwer die Persönlichkeit Leopolds zu fassen. Über Jahrhunderte wurde sie von Mythen und Legenden überlagert. „Beigetragen haben dazu wohl auch Künstler, indem sie Leopold gemäß der altherwürdigen Bildtradition vielfach zum alten Opa degradiert haben“, sagt Co-Kurator **Wolfgang Christian Huber**. Ein Bild, das die Ausstellung nun korrigieren will. Sie ist der Versuch dem Herrscher und Menschen über die Lebensumstände im 12. Jahrhundert näher zu kommen.

Gleichwohl will auch ein Kunstprojekt das verklärte Bild des Heiligen Leopold aufbrechen. 13 zeitgenössische Künstler wurden eingeladen, ihre Sichtweisen zum Heiligen Leopold zu zeigen. So hat etwa der aus Klosterneuburg stammende Künstler Markus Redl den Schriftzug „LEO“ groß in einen Block aus Carrara-Marmor gemeißelt. Thomas Kosma überrascht mit einer monumentalen Schädel-Betonskulptur. Ona B. entwarf moderne Wahlplakate für Leopold.



Weitere Beiträge stammen von Christian Deschka, Moussa Kone, Nicolas Mahler, Agnes Prammer, Simon Quendler, Roman Scheidl, Christina Starzer und Herwig Zens. Die Ausstellung schafft den Spagat zwischen Geschichtsforschung, Wissenschaft und Kunst und unterstreicht einmal mehr den Anspruch des Niederösterreichischen Landesmuseum als interdisziplinäres, regionales Universaliums. (Cordula Puchwein) ●

Kammerkonzert im Salvatorianer-Kolleg St. Michael, 1010 Wien.

Zum Frühlingskonzert „Vom Europäischen Barock bis zur russischen Romantik“ bat der Herrenkreis St. Michael zu Wien in den Kapitelsaal des Salvatorianer-Kollegs St. Michael. Vor zahlreich erschienenen Diplomaten, Kulturschaffenden, Unternehmern und prominenten Angehörigen altösterreichischer Familien begrüßte nach dem Hausherrn **Pfarrer P. Dr. Peter van Meijl** der Sprecher des Herrenkreises St. Michael **Mag. Paul-Josef Graf Colloredo-Mannsfeld** die Gäste. Nach dem fulminanten ersten Teil des Konzerts wurde zu einem Cocktail geladen, wobei die Möglichkeit für interessante Gespräche genutzt wurde. Im Anschluss an das Konzert dankte die **Präsidentin des Europäisch-Russischen Kulturvereines Mag. Irina Koljonen** für die positive Aufnahme der jungen russischen Musiker die bei Cocktail und Brötchen durch die Gäste für die hervorragende Qualität der dargebotenen Musikstücke auch großes Lob bekamen. Wir gratulieren den Initiatoren zu diesem gelungenen musikalischen Brückenschlag zwischen Europa und Russland. (Wolfgang Breithenthaler) ●

Feierstunde in Mödling.

Am 16. 4. 2013 beging das Stadttheater Mödling, vormals „Mödlinger Bühne,, sein 100-jähriges Jubiläum. Viele Gäste und Honoratioren waren eingeladen um mit Ensemble und **Intendant Bruno Max** zu feiern. Dieser erinnerte von der Bühne aus in einer sehr informativen und kurzweiligen Rede an die Anfänge des bewegten Hauses. Karl Juhasz, dessen Namen man sich genauso merken müsse, wie den seiner Frau Leopoldine, war einer der maßgeblichen Personen bei der Eröffnung des Mödlinger Theaters, das heute als eines der ältesten Jugendstiltheater Österreichs gilt, führte der Intendant aus. **Karl Juhasz**, ehemaliger „Hutschenschleuderer“, im Prater in Wien fuhr mit seiner Gattin als Schausteller durch die Lande, war mit erheblichem technischen Geschick begabt und bot in Mödling 1913 im heutigen Stadttheater erstmals Aufführungen an, die Theater sogar mit „Kino“, Spiegelreflexen und dergleichen mehr mischte. Dieser Mann sei ein Vorreiter gewesen in Sachen Kunst und habe mit seinem Einsatz, den seine Frau **Leopoldine Juhasz** 1940 fortsetzte, den Ruf des Hauses begründet.

Bruno Max dankte auch seinen Mitarbeitern, die unter seiner eigenen, nunmehr schon 15 Jahre erfolgreich währenden Intendanz, das Theater mitgestalten. Ihm wurde in einer launigen Rede von Kulturstadtrat **Mag. (FH) Paul Werdenich** und dem Landtagsabgeordneten und Bürgermeister der Stadt Mödling, **Hans Stefan Hintner**, für den Theaterleiter selbst überraschend, die ‚Goldene Ehrennadel der Stadt Mödling‘ überreicht.

Das Ensemble Wild bereicherte den Abend mit seinen lustigen Einspielungen zu auf der Leinwand stattfindenden Kinoeinspielungen von Tom u. Jerry und Cinema Paradiso. Bruno Max stellte abschließend noch das Buch vor, das er zum 100-jährigen Bestehen des Theaters unter dem Titel „Das prolongierte Wunder“ zusammengestellt hat. Alles in allem wurde die Arbeit von Bruno Max sehr gelobt- er sei einer, der „mehr macht, als er müsste“. (Gerald Puchwein) ●



Staatspreis Wirtschaftsfilm 2013.

Das **Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend** verleiht alle zwei Jahre den Staatspreis für die besten Wirtschaftsfilme österreichischer Produzenten. Damit wird ein Impuls für den Sektor Wirtschaftsfilm und die österreichische Filmwirtschaft insgesamt gesetzt sowie die Bedeutung des österreichischen Wirtschaftsfilms unterstrichen und verstärkt öffentlich positioniert. Das **Österreichische Filmservice** unter der Leitung von **Kommerzialrat Alexander V. Kammel** fungiert als Organisator; veranstaltet wird der Staatspreis Wirtschaftsfilm vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend in Kooperation mit dem Fachverband der Film- und Musikindustrie Österreichs sowie der Industriellenvereinigung.

Der diesjährige Staatspreis wurde der Produktionsfirma **Prime Concept GmbH** in Kooperation mit der **Agentur Netural GmbH** für ihren **Imagefilm „Wer wir sind?“** für das Unternehmen **Backaldrin The Kornspitz Company GmbH** vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend verliehen. Neben dem Staatspreis wurden weitere vier Projekte mit einer Nominierung ausgezeichnet: Die anorak Medienproduktion für Designers in Motion mit „QGate Erklärfilm“, Team a5 mit „Superkurzfilm“, die Solid productions GmbH für voestalpine Ag mit dem Portrait „Thomas Kurz, Project Manager für Material Development“ sowie Steinegger Film für die Franz von Assisi Tierbestattung GmbH mit „Wir helfen, wenn Freunde gehen“.

Im Anschluss an die Verleihung luden die Sponsoren zu einem Buffetedinner in der Sky Lounge der Wirtschaftskammer das seinem Namen alle Ehre machte und wo die Gäste über die vielen Köstlichkeiten ehrlich staunten. Eine Wohltat in diesen trüben Zeiten, wofür auch wir uns besonders bedanken. (edka) ●



Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

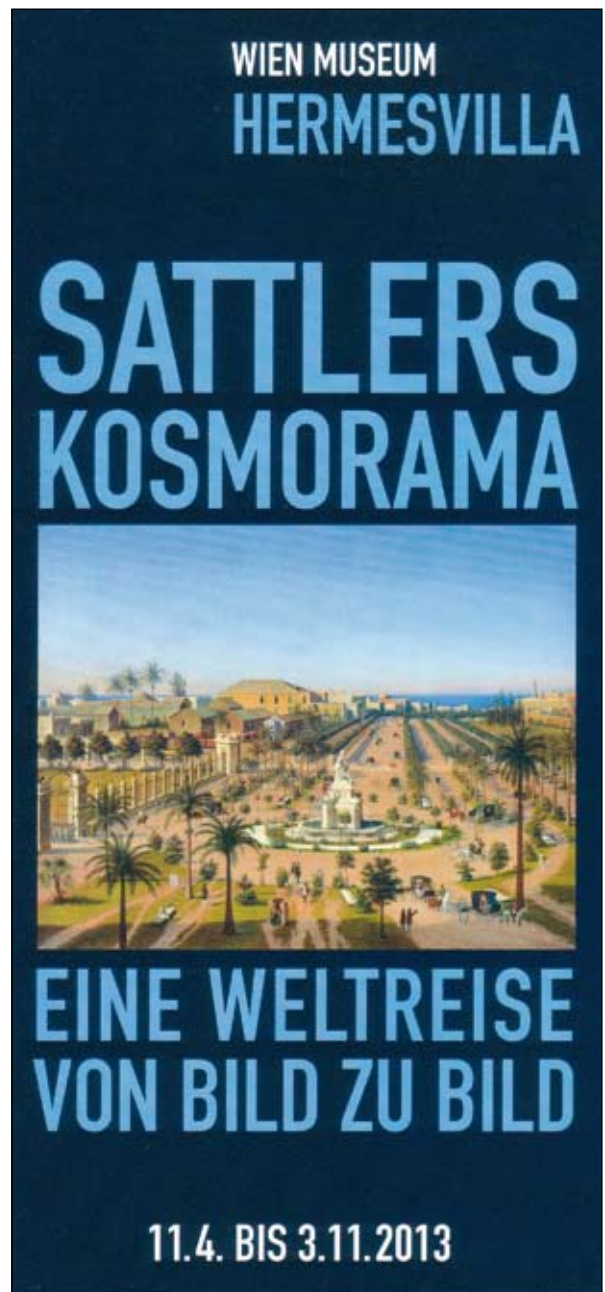
rot-grünen Politikstils. „Viele Wähler sagen nicht mehr, wenn sie wählen.“ Die Grünen beschäftigten sich ausschließlich mit Verkehrsthemen wie Verteuerung des Autofahrens und dem Bau von Radwegen und vernachlässigen andere Politikbereiche wie die Schaffung neuer Arbeitsplätze und billigen Wohnraums. Diesen Vorwurf ließ Christoph Chorherr von den Grünen nicht unwidersprochen. Die Verkehrspolitik sei nur ein Teilbereich beim ökologischen Umbau der Stadt. Da Wien eine wachsende Stadt sei, müsse schon jetzt die Stadtplanung für die nächsten zwanzig Jahre angegangen werden. Die Volksbefragung, schloss Chorherr selbstkritisch, sei kein Lehrstück der Demokratie gewesen, dennoch fände er Regieren wesentlich besser als das harte Brot des Oppositionspolitikers. - **Info: Österreichisches Jahrbuch für Politik 2012, herausgegeben von Andreas Khol, Günther Ofner, Stefan Karner, Dietmar Halper, Böhlau Verlag, ca. 50 €** (Cordula Puchwein) ●

Schweiz im Dialog

Unter diesem Titel luden die Schweizerische Botschaft und die Wirtschaftskammer Österreich zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Thema „Verantwortung als Aufgabe von Wirtschaft und Politik – Gibt es eine Zukunft für die Nachhaltigkeit?“. Nach den Grußworten von **S. E. Dr. Urs Breiter**, Schweizerische Botschaft, und **Komm.-Rat Dipl.-Ing Dr. Richard Schenz**, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich stellten sich unter der profunden Moderation von **Karin Bauer** (Der Standard) **Mag. Daniela Werdecker** (Palfinger AG), **Dr. Urs Jaisli** (F. Hoffmann-La Roche), **Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber** (Donau-Universität Krems) und Botschafter **Mag. Claude Wild** des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten der Diskussion. Nachhaltigkeit und der Schutz der Menschenrechte für schweizerische Unternehmen, die global tätig sind, basieren auf Freiwilligkeit und sind über das Schweizer Hoheitsgebiet hinaus gesetzlich nicht verankert. „Die Schweiz engagiert sich fundamental, daß Rechtsstaatlichkeit und der Schutz der Menschenrechte in einem globalen Markt eingehalten werden“, stellt Claude Wild als Leiter der Abteilung Menschliche Sicherheit seitens des EDA fest. Für Roche, mit 82.000 weltweit tätigen Mitarbeitern eben genau in dieser Kategorie einzuordnen, ist auf Basis der selbst erhobenen firmeninternen Daten, der Erfolg langfristig messbar. Sowohl Roche als auch Palfinger sehen die positive Entwicklung hinsichtlich der Geschäftsethik und Integrität vor allem im intensiven Wunsch der Eigentümer begründet, die im Vergleich zu Shareholdern internationaler Aktiengesellschaften dies erheblich besser als Firmenphilosophie vertreten können. Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility sind sowohl für Palfinger als auch für Roche als Programm und Unternehmensmaxime fest verankert. Der Erfolg gibt beiden Unternehmen Recht. Den interessierten Fragen folgte die Bewirtung mit ansprechenden schweizerischen Spezialitäten in der WKO Sky Lounge mit dem großartigen Panorama der zu Füßen liegenden Bundeshauptstadt. (Gerald Puchwein) ●

Die rumänische Perspektive.

In Vertretung des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Rumäniens, Titus Corlăean, war **Ovidiu Dranga, Staatssekretär**, der Redner zum allgegenwärtigen Thema Donaustrategie mit seinem Vortrag „Building the Future of the Danube Region – A Romanian perspective“ in der Diplomatischen Akademie in Wien. Die im Juni 2011 geschaf-



fenen Voraussetzungen entwickeln sich jetzt dynamisch, der Erfolg hänge stark von Zielorientierung der Projekte ab, die jedenfalls kompromisslos von Ministerium für auswärtige Angelegenheiten unterstützt werden. Hier können öffentliche Mittel effizient eingesetzt werden. Makroregionen, landesgrenzenunabhängig, sind der Zugang zur Zukunft für das europäische Wachstum. „Österreich hat frühzeitig die Entwicklung von „stronghold“ zum „gateway“ erkannt“, stellt der Karrierediplomat fest und ist sich sicher, daß die Donau in der Zukunft keine Grenze mehr darstellen wird. Zudem sei der Aspekt des strategischen Ansatzes, der Verbindung zwischen Zentraleuropa und Asien, nicht außer Acht zu lassen. Gemeinsam mit **Dr. Erhard Busek** (Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa (IDM)) stellte sich Dranga den Fragen des zahlreich anwesenden Publikums. (Gerald Puchwein) ●

Theaterkritiken.

„Der Theatermacher“ von Thomas Bernhard – bedingt sehenswert.

Der alternde Staatsschauspieler Bruscon ist auf Tournee in dem Provinznest Utzbach und versucht dort sein Stück „Das Rad der Geschichte“ erfolgreich auf die schäbige Bühne des Dorfwirtshauses zu bringen. Alle Familienmitglieder – die Ehefrau, Sohn und Tochter – müssen sich als Schauspieler daran beteiligen. Bruscon ist unzufrieden und beklagt sich wortgewaltig und lautstark beim Wirt - weil die Feuerwehr ihm nicht gestattet, das Notlicht abzudrehen, weil der Theatersaal unwürdig und ganz Utzbach im Grunde viel zu klein sei für sein so „herausragendes“ Werk. Zudem ist heute im ganzen Ort auch noch „Blutwursttag“ - da wird wohl kein Dorfbewohner ins Theater gehen!

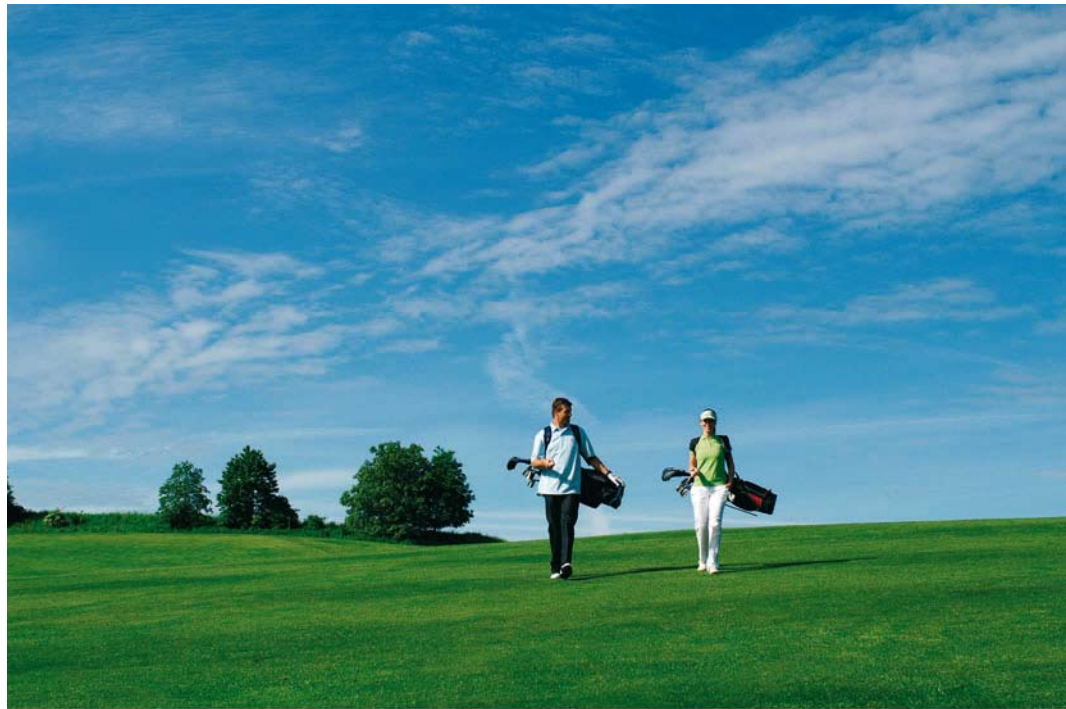
Dieses Stück ist vorrangig einmal komisch angelegt, der Theatermacher (**Rainer Friedrichsen**) ist vor allem ein Großmaul und an Maßlosigkeit kaum zu übertreffen. Bei seinem Zusammentreffen mit seiner Gattin (**Zeynep Buyrac**) und seinem Sohn Ferruccio (**Bernie Feit**) wird er allerdings so unerträglich, dass man ihm von der Bühne fegen wollte; was hat Bernie Feit übrigens bewogen, eine derart unattraktive Rolle anzunehmen, wo er doch sonst immer ein guter Schauspieler ist. Überhaupt sind alle weiteren Rollen wie der Wirt (**Hermann Kogler**) und seine Gattin allesamt reine Statistenrollen. Grimassen schneiden taugt aber auch nicht wirklich für Schauspieler und so muss der Theatermacher wie vieles von Thomas Bernhard auch diesmal als gescheitert angesehen werden. Einzig das Bühnenbild ist einigermaßen adäquat dem Stück; dass vor dreißig Jahren die Erstaufführung ein Skandal war wundert nicht, vielmehr dass man diesen Theater-Chauvinisten heute zu einem österreichischen Klassiker zählen will. Land- und Publikumsbeschimpfungen sollten kein Kriterium für gutes, klassisches Theater sein und einen aggressiven Sonderling wie Bernhard keine Bühne biete. Weitere Termine bis 27. April 2013, jeweils um 19.45 Uhr. (edka) ●

Hermann J. Kogler, Bernie Feit, Zeynep Buyrac, Rainer Friedrichsen, Margot Ganzer-Skofic, Anna Sagaischek



Thermenregion Stegersbach: Anleitung zum Glücklichen im Wein- und Golfrühling 2013.

Die **Golf- und Thermenregion Stegersbach** liegt im Osten Österreichs, umgeben von einer sanft-hügelligen Weinlandschaft mit besonders **vielen Thermalquellen**. Das sonnige Klima mit über **300 Sonnentagen pro Jahr** ist wie geschaffen zum Auftanken, Entspannen und neu Durchstarten. Stegersbach kann sich einer der **modernsten Thermen Europas** rühmen – und der **größten Golfanlage Österreichs**. Dort befindet sich auch die **erste Bewegungsarena** des Burgenlandes für Genusssportarten wie **Golfen, Walken, Laufen, Radfahren** oder **Reiten**. Dazu bietet Stegersbach eine ausgezeichnete Hotellerie. Die vier Leitbetriebe der Region haben zusätzlich zu ihren hoteleigenen Bade- und Therapiezentren einen **Direktzugang zu Reiters Familientherme Stegersbach**: Das ******Falkensteiner Balance Resort Stegersbach**, das **Larimar****S – Hotel, Therme, Spa**, das **Reiters Spa Resort Allegriahotel****** und das **Thermenhotel PuchasPLUS******. Zur Thermenregion Stegersbach zählen auch das berühmte **Uhudler-Anbaugebiet Burgauberg-Neudauberg, Ollersdorf** mit der Marienquelle sowie der gemütliche Camping-, Bade-, Surf- und Fischerort **Rauchwart**. Die **Weinidylle Südburgenland** ist ein bekanntes Anbaugebiet für die Weißweinsorten Welschriesling, Weißburgunder und die Rotweinsorte Blaufränkisch. Egal ob Fünfsterne-Designhotel oder Traditions- und Familienhaus mit familiärer Atmosphäre, die Stegersbacher Gastgeber überzeugen durch hohe Qualitätsmaßstäbe, guten Service und ein besonders **gutes Preis-Leistungs-Verhältnis**.



© Südburgenland Tourismus

Egal ob Fünfsterne-Designhotel oder Traditions- und Familienhaus mit familiärer Atmosphäre, die Stegersbacher Gastgeber überzeugen durch hohe Qualitätsmaßstäbe, guten Service und ein besonders **gutes Preis-Leistungs-Verhältnis**.

Stegersbacher Weinfrühling: Wellness + Wein + Golf: Zum **Stegersbacher Weinfrühling Südburgenland (01.–05.05.13)** werden spezielle Pakete für Liebhaber von **Wein, Wellness und Golf** angeboten. Den Auftakt macht die **Wein-Trophy (03.05.13)** mit Auszeichnung der besten Blaufränkischen und Welschrieslinge. Zu den **Tagen der offenen Kellertür (04.–05.05.13)** präsentieren **über 60 Winzer** ihre kostbaren Schätze – von Rechnitz über Eisenberg und Deutsch Schützen, dem Csaterberg und den Wintner Berg bis nach Bildein, Gaas, Moschendorf und Eltendorf. Die Mischung aus spannenden Runden auf der **Reiters Golfschaukel Stegersbach-Lafnitztal**, erlesenem Weingenuss der Weinidylle Südburgenland und Wellness in den Refugien der Hotels oder der Reiters Familientherme Stegersbach sorgen für unvergessliche Tage. Alle Informationen zu „**Wellness, Wein & Golf in Stegersbach**“ sind auf www.stegersbach.at zu finden. ●

klima:aktiv mobil – Auszeichnung für Wildkogel Card.

Die **Wildkogel-Arena** mit den Orten Neukirchen und Bramberg wurde Mitte Jänner als neuer **klima:aktiv mobil Partner** ausgezeichnet. Der Österreichische **Bundesumweltminister** Nikolaus Berlakovich übergab das hochrangige österreichische Zertifikat für die neue **Wildkogel Card**, mit welcher Urlaubsgäste sanft mobil unterwegs sein können. Diese gilt als Ticket für die **Pinzgauer Lokalbahn** (Schmalspurbahn) und den

Postbus zwischen Krimml und Zell am See sowie für die örtlichen Wanderbusse im Mühlbachtal, dem Dürnbachtal sowie im Obersulzbachtal bis zum Parkplatz Hopffeldboden. Mit der Wildkogel Card haben die Gäste zudem eine Reihe von **Inklusivleistungen** in der Hand: Der Bogen spannt sich von der täglichen Berg- und Talfahrt mit den **Wildkogelbahnen** über den Besuch im **Museum Bramberg mit der funkelnden Nationalparkausstellung „Smaragde & Kristalle“**, im **Nationalpark-Schaubergwerk Hochfeld** und im **Nationalparkzentrum Mittersill** bis zu vielen weiteren Angeboten in den Bereichen Sport und Kultur. Bei insgesamt **45 Partnerbetrieben** bekommen Interessierte zwischen **18. Mai und 20. Oktober 2013** mit der Wildkogel Card in der Tasche Gratisleistungen oder Vergünstigungen von zehn bis max. 30 Prozent. Dabei ist die neue Wildkogel Card bei über **60 teilnehmenden Beherbergungsbetrieben** in Neukirchen und Bramberg – vom gemütlichen Privatzimmer oder Ferienwohnung bis hin zum komfortablen Viersternehotel – im **Übernachtungspreis inklusive**. Die Klimaschutzinitiative klima:aktiv mobil unterstützt Tourismusbetriebe und -gebiete, die umweltschonende Projekte in die Tat umsetzen. Vor allem geht es dabei um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, den Einsatz von Wanderbussen, die Weiterentwicklung von Rad- und E-Bike-Angeboten. Die Wildkogel-Arena ist nicht nur **klima:aktiv-Partner**, sondern auch eine **Alpine Perle**, das sind Urlaubsregionen, die ihren Gästen nachhaltigen Tourismus und sanfte Mobilität garantieren. – Weitere Informationen finden Sie unter www.wildkogel-arena.at. ●

www.wildkogel-arena.at

ALLES AUF EINE CARD!!

Wildkogel Card | 18.05. - 20.10.13.

SALZBURG HOHE TAUERN Alpine pearls klima:aktiv mobil

Neues Multikultifest der Kulturvereine in Saalfelden.

Seit über 30 Jahren hat **Saalfelden Leogang** einen ausgezeichneten Namen in der avantgardistischen Musikszene. Das **Internationale Jazzfestival Saalfelden (22.–25.08.13)** oder die „Tonspuren“ (27.06.–15.08.13) am **Leoganger Asitz** zählen zu den Highlights des Sommers. Nun lässt die quirlige Stadt Saalfelden mit einem neuen Stadtfest aufhorchen. **Pinzgauer Traditionsvereine, bosnische, serbische und kroatische Kulturvereine** sowie das Musikum gestalten gemeinsam mit Kulturausschuss, Stadtmarketing und



Tourismusverband ein **Fest der Kulturvereine mit dem Titel „Saalfelden: Verein(t)“ (28.–30.06.13)**. Bei dem zweitägigen Event trifft Heimisches auf Exotisches, Traditionelles auf Experimentelles. Das bunte und weltoffene Programm bietet für jeden etwas: vom Saalfeldner Volksliedchor bis zur Dixieland Formation, vom Schuhplatteln über Kolo bis zu Breakdance, von der Eisenbahner Stadtkappelle über Balkan Brass bis zum KuddelMuddel-Orchester ist alles vertreten. Auftritte gibt es auf der großen Bühne am **überdachten Rathausplatz** und den Nebenbühnen. Kleingruppen unterhalten die Besucher am **Florianiplatz** und der **Fußgängerzone**. Für die ganz kleinen Gäste wird ein **Kinderprogramm** mit vielen Überraschungen auf die Beine gestellt. „Multikulti“ ist natürlich auch das kulina-

rische Angebot. Die Genussmeile bietet Pinzgauer Köstlichkeiten wie **Bladln und Bratwürstln**, **Sarma** (kroatische Kohlrouladen), **Grah** (Bohneneintopf), Lamm- und Nudelspezialitäten. Selbstverständlich wird auch Süßes aus den Alpen und vom Balkan angeboten. Das Fest beginnt am Freitag mit der **Ehrenbürgerfeier** für den ehemaligen Bürgermeister **Günter Schied** (28.06.13). Mit einem **Festgottesdienst samt Umzug** und einem Frühschoppen klingt das 1. Fest der Saalfeldener Kulturvereine am Sonntag aus.

Saalfelden Leogang: Kulturhighlights 2013: **22.06.13: Berge in Flammen** – Saalfelden und Leogang, **27.06.–15.08.13: Tonspuren** – Asitz Leogang, **28.–30.06.13: Fest der Kulturvereine, Juli und August 13: Ortszeit** – Leogang, **22.08.–25.08.13: 34. Internationales Jazzfestival** – Saalfelden, **25.08.–22.09.13: Bauernherbst** – Saalfelden und Leogang, **19.09.–20.10.13: Herbst Schnuraln** – Saalfelden und Leogang. Weitere Informationen finden Sie unter www.saalfelden-leogang.com. ●

Kitzbüheler Alpen: Das beste Wandererlebnis mit „Genussgarantie“.

Die **Kitzbüheler Alpen** mit den Ferienregionen Brixental, Hohe Salve und St. Johann in Tirol eröffnen **2.500 Kilometer Wanderwege**. Zwischen dem Wilden Kaiser im Norden und dem Nationalpark Hohe Tauern im Süden ist von gemächlich bis strapaziös und von waagrecht bis senkrecht alles Gangbare zu entdecken. Zwischendrin laden Almhöfen zur Rast, auf denen man typische heimische Schmankerl aufgetischt bekommt. **25 Themenwanderwege** warten mit Sehenswertem auf. In **zehn Bergerlebniswelten** tasten sich Kinder – teilweise barfuß und im Fels – an das Abenteuer Natur heran, darunter am **Filzalmsee** auf Hochbrixen, auf der **Hohen Salve** bei Hopfgarten und im **Alpinolino** bei Westendorf. Über die Höhenstraße oder Horn-Seilbahn erreicht man den **Alpenblumengarten Kitzbüheler Horn**, über die Harschbichl-Seilbahn den **Kletterwald Hornpark**. Ideal für Familien ist auch die „**Moor & More Erlebniswelt**“ am Wilden Kaiser.

Zu den besten „ausgewachsenen“ Wanderzielen zählen das **Naturschutzgebiet Kaiserbachtal**, der **Schleier Wasserfall** und der **Eifersbacher Wasserfall**, die **Griesbachklamm** und das Felsenlabyrinth **Teufelsgasse**. Ein einmaliges Erlebnis verspricht der Gang auf die **Pirsch** mit einem Jäger. Und „Dauergeher“ kommen in den Kitzbüheler Alpen ebenso auf ihre Kilometer: angesichts von **zehn Höhenwanderungen**, einigen **Mehrtagestouren** von Hütte zu Hütte sowie Weitwanderwegen wie dem **Adlerweg** und dem **Tiroler Jakobsweg**. Einige der beliebtesten Wanderrouen können beim kostenlosen **Wanderwochenprogramm** erkundet und mit einem Almfrühstück, einer Käseverkostung, einem Picknick oder einer köstlichen Einkehr nach dem Forellenfischen kombiniert werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.kitzalps.com. ●



Ausgewählte Vorstellungen.

Mozarthaus Vienna / Wiener Staatsoper: Neuer Gesangswettbewerb.

Das Mozarthaus Vienna, ein Unternehmen der Wien Holding, und die Wiener Staatsoper realisieren ihr erstes gemeinsames Projekt: Den **internationalen Gesangswettbewerb „Beaumarchais-Concours“** für junge Sänger, der von 16. bis 19. Oktober 2013 in Wien stattfinden wird. Den Rahmen für diesen Wettbewerb bildet das Thema „Figaro-Trilogie“, geschrieben vom französischen Dramatiker Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais (1732-1799), der für das Musiktheater und seine Opernspielpläne von sehr großer Bedeutung ist. Begleitend zum Gesangswettbewerb wird deshalb auch im Rahmen einer Fachtagung unter der Federführung der Europäischen Musiktheater-Akademie der Einfluss Beaumarchais' auf die Oper beleuchtet. Die Tagung findet am 16. und 17. Oktober 2013 ebenfalls im Mozarthaus Vienna statt.

Präsentiert wurde der „Beaumarchais-Concours“ und sein Rahmenprogramm im Mozarthaus Vienna gemeinsam von **Peter Hanke**, Geschäftsführer Wien Holding, **Dominique Meyer**, Direktor Wiener Staatsoper, **Gerhard Vitek**, Direktor Mozarthaus Vienna und der Sopranistin **Grazyna Wojtanowska**.

Noch bis 3. Mai können sich junge Sänger aller Nationalitäten, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, für den Gesangswettbewerb beim Mozarthaus Vienna bewerben. Das Vorsingen in Wien findet im Mozarthaus Vienna von 15. bis 18. Mai 2013 unter dem Juryvorsitz von Dominique Meyer, Direktor der Wiener Staatsoper, der Sopranistin Prof.ⁱⁿ Grazyna Wojtanowska und Prof. Peter Götzel statt.

Die Preisträger werden dann bei einem Konzert am 17. Oktober 2013 im Mozarthaus Vienna und bei einer Matinee am 19. Oktober 2013 im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper auftreten. Das Programm wird Arien aus den verschiedenen Figaro-Vertonungen umfassen, die gemeinsam mit der künstlerischen Leiterin des Wettbewerbs Prof.ⁱⁿ Wojtanowska erarbeitet werden. Der „Beaumarchais-Concours“ wird mit der freundlichen Unterstützung der Stiftung Lyra ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie unter www.mozarthaus-vienna.at. ●



© Mozarthaus Vienna/Eva Kelety

Volksoper Saisonvorschau 2013/2014.

10 Premieren – davon 2 Operetten-, 5 Opern-, 1 Musical- und 2 Ballett-Neuproduktionen – stehen neben 3 Wiederaufnahmen und 19 Repertoirewerken 2013/14 auf dem Spielplan der Volksoper Wien. Die Neuproduktionen sind an zahlreiche Geburtstage und Jubiläen angelehnt, sodass man beinahe von einer Jubiläumssaison sprechen kann: Anlässlich der Wiederkehr des 200. Geburtstages von Giuseppe Verdi setzt die Volksoper „Il trovatore“ aufs Programm. (Der 200. Geburtstag von Richard Wagner wird noch in der Saison 12/13 mit Loriots „Wagners RING an einem Abend“ und der Wiederaufnahme von „Tannhäuser in 80 Minuten“ begangen.) Zum 200. Mal jährt sich in dieser Saison auch die Uraufführung der dritten „Fidelio“-Fassung; nur zwei Tage nach diesem Jubiläum, am 25. Mai 2014, feiert Beethovens Meisterwerk die erste Volksoperpremiere seit mehr als 70 Jahren. Den 150. Geburtstag von Richard Strauss begeht man mit seiner selten gespielten zweiten Oper „Feuersnot“ in konzertanter Form. 130 Jahre nach der Uraufführung bringt die Volksoper die sechste Neuinszenierung von „Eine Nacht in Venedig“ heraus. Die 100. Wiederkehr von Benjamin Britzens Geburtstag ist Anlass für die Premiere seiner ‚Comic opera‘ „Albert Herring“. Vergleichsweise jung sind dagegen die Operetten „Gräfin Mariza“ (die Uraufführung war vor 90 Jahren) und des erst 34 Jahre alte Musical-Thrillers „Sweeney Todd“. Dazu kommen die Österreichische Erstaufführung der Kinderoper „Erwin, das Naturtalent“ im MuTh und zwei Ballett-Premieren: „Märchenwelt Ballett“ und „Ein Reigen“.

Venedig zur Zeit des Karnevals ist der ideale Schauplatz für die Johann-Strauß-Operette **„EINE NACHT IN VENEDIG“**.

Die Handlung rankt sich um den Herzog von Urbino, einen weithin bekannten Frauenhelden, und Caramello, seinen Leibbarbier und Komplizen in amourösen Belangen. Premiere am Samstag, 14. Dezember 2013.

„GRÄFIN MARIZA“, Kálmáns letzter uneingeschränkter Uraufführungstriumph (1924), behandelt eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise. Der verarmte Graf Tassilo (Carsten Süß) hat sich als Verwalter bei der herablassenden und umschwärmten Gräfin Mariza (die junge deutsche Sopranisten Astrid Kessler gibt ihr Rollen- und Hausdebüt) verdingt. Premiere am Samstag, 22. März 2014.

„IL TROVATORE“ begründete gemeinsam mit „Rigoletto“ und „La Traviata“ den Welterfolg Giuseppe Verdis. Seine 17. Oper wird nun an der Volksoper als Koproduktion mit dem Theater Bonn gezeigt. Premiere am Samstag, 16. November 2013

Benjamin Britzens **‚Comic opera‘ „ALBERT HERRING“** ist eine köstliche Satire auf scheinheilige Moral und Tugendhaftigkeit und steht aus Anlass des 100. Geburtstags des Komponisten auf dem Spielplan der Volksoper. Premiere am Samstag, 15. Februar 2014



Volksoperndirektor Robert Meyer

Die ungeheure Popularität, die Beethovens einzige Oper zu allen Zeiten erfahren hat, macht **„FIDELIO“** zu einer ‚Volks-Oper‘ im besten Sinne des Wortes. Nach mehr als 70 Jahren kehrt Beethovens Meisterwerk auf die Volksopernbühne zurück, fast auf den Tag genau 200 Jahre nach der Uraufführung der dritten „Fidelio“-Fassung am 23. Mai 1814. Premiere am Sonntag, 25. Mai 2014

Mit **„FEUERSNOT“**, seiner zweiten Oper, richtete sich Richard Strauss gegen die künstlerische Rückständigkeit seiner Vaterstadt München. Die erotisch aufgeladene Geschichte enthält zahlreiche textliche und musikalische Anspielungen auf den Neuerer Richard Wagner. Nun feiert die Volksoper die 150. Wiederkehr von Strauss' Geburtstag mit einer konzertanten Aufführung dieser reizvollen Rarität. Premiere am Samstag, 14. Juni 2014

Der 1978 uraufgeführte Musical-Thriller **„SWEENEY TODD“** wurde als eines von nur drei Musicals (neben „South Pacific“ und „Hairspray“) mit den sechs wichtigsten Tony-Awards (Bestes Musical, Beste Partitur, Bestes Buch, Bester Hauptdarsteller, Beste Hauptdarstellerin, Beste Regie) ausgezeichnet. Für die Volksopern-Erstaufführung des Stückes kehrt Musical-Experte Matthias Davids nach „Anatevka“ (2001) als Regisseur ans Haus zurück. Premiere am Samstag, 14. September 2013

Unter dem Titel **„MÄRCHENWELT BALLETT“** präsentiert das Wiener Staatsballett mit der Geschichte vom „Hässlichen Entlein“ (Ch: Andrey Kaydanovskiy zu Modest Mussorgskis „Bildern einer Ausstellung“) und „Tausendundeine Nacht“ (Ch: Vesna Orlic zu Nikolai Rimski-Korsakovs „Scheherazade“) zwei Kunstmärchen als Ballettabend für Kinder und Erwachsene. Premiere am Samstag, 19. Oktober 2013

Vor dem Hintergrund von Arthur Schnitzlers „Reigen“, der bereits 1897 fertig gestellt, aber erst 1920 uraufgeführt wurde, evozieren die Autoren des Balletts **„EIN REIGEN“** – der Choreograph Ashley Page und sein Ausstatter Antony McDonald – jene fast explosionsartige Kreativität, die das Wien der Jahre 1900 bis 1914 kennzeichnete. Als musikalische Grundlage des Balletts dienen Kompositionen dieser künstlerisch so reichen Epoche. Premiere am Dienstag, 29. April 2014. - Weitere Informationen finden Sie unter www.volksoper.at. ●



Diplomatischer Pressedienst

unter www.diplomatic-press.net



Eleonore von Pfiff – Lippenbekenntnisse einer Prima Donna.

Der Kunstpfeifer **Stefan Fleischhacker** präsentiert sein erstes abendfüllendes Soloprogramm. Er verbindet dabei die Virtuosität des italienischen Belcanto des 17. Jahrhunderts mit der Lebensfreude eines Johann-Strauss-Waltzers und paart große Oper mit alter Wiener Varieté-Tradition. Natürlich nicht ohne Augenzwinkern. Die Kunstfigur Eleonore von Pfiff ist nicht zuletzt eine Verbeugung vor den großen Primadonnen, die der wunderbaren Musik Rossinis, Donizettis, Verdis und Puccinis durch ihre Kunst zu weltweitem Ruhm verholfen haben. Begleitet wird Stefan Fleischhacker von der japanischen Pianistin **Kaori Asahara**, die ihr Können mit virtuosem Fingerspitzengefühl unter Beweis stellt. **Letztes Erfreuliches Operntheater**, 1030 Wien, Ungargasse 18, Telefon: 0680 335 47 32, Homepage: www.theaterleo.at. Auf-führung am 23. Mai 2013 um 20 Uhr. ●



Ausstellungen bis 31. Juli 2013.

MAK: Loos. Zeitgenössisch.

Dem kontinuierlichen Einfluss von Adolf Loos (1870-1933) auf die Baukultur der vergangenen 100 Jahre widmet sich die Ausstellung, die im MAK Wien gezeigt wird. Loos' minimale ästhetische Paradigmen und sein radikales Konzept für eine ethische Weltarchitektur und –ästhetik fanden Eingang in das Werk zahlreicher Architekten der Moderne, wie die vom britischen Loos-Kenner Yehuda E. Safran entwickelte Schau vor Augen führt. „Loos. Zeitgenössisch“ wurde erstmals im CAAA Guimaraes, Portugal, gezeigt und wird während der ab Juli folgenden Präsentation an der Columbia University von einem Symposium im MoMA, New York begleitet werden. Die Ausstellung ist noch bis 23. Juni 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Albertina: Meisterwerke der Albertina.

Die grafische Sammlung der Albertina verwahrt einen weltweit bedeutenden Bestand niederländischer Zeichnungen, dessen Umfang und Qualität es ermöglicht, die niederländische Zeichenkunst in ihrer thematischen, technischen und stilistischen Vielfalt darzustellen. Eine hochkarätige Auswahl von 170 Werken, darunter größere Werkgruppen von Hieronymus Bosch, Pieter Bruegel, Maarten van Heemskerck, Hendrick Goltzius, Rembrand, Anton van Dyck und Peter Paul Rubens, ist in der umfassenden Jubiläumsausstellung, mit der die Albertina den 10. Jahrestag ihrer Wiedereröffnung feiert, zu sehen. Alle in der Ausstellung gezeigten Werke wurden vom Gründer der Sammlung, Herzog Albert von Sachsen Teschen (1738-1822) persönlich erworben. Das die Albertina einen hochkarätigen Ausblick auf zwei Jahrhunderte niederländischer Zeichenkunst bieten kann, ist allein ihm zu verdanken. Die Ausstellung ist bis 30. Juni 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

Leopold Museum: Wolken. Welt des Flüchtigen.

Leopold Museum Direktor Natter zu Konzept und Ziel der Ausstellung: In der Ausstellung geht es um Bilder, in denen Wolken nicht nur Hintergrunderscheinung sind, sondern Hauptakteure, oft sogar alleiniges Bildthema.“ Bildschöpfungen von 1800 bis heute führen vor Augen, wie sich Künstler von Wolken nicht nur inspirieren ließen, sondern Wolkendarstellungen zentral ins Bild rückten und sie zu Trägern unterschiedlicher Empfindungen

und Botschaften machten. Dabei treffen Zeichen poetischer Leichtigkeit und romantischer Interpretationen auf bizarre Gebilde, werden geheimnisvolle Himmelserscheinungen zu Menetekel, lichterfüllte Wolkenstudien treffen auf Industriegewölben, Fiktion auf Wirklichkeit, Naturkatastrophen auf atomaren Fallout. Die Ausstellung ist noch bis 1. Juli 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.leopoldmuseum.org. ●

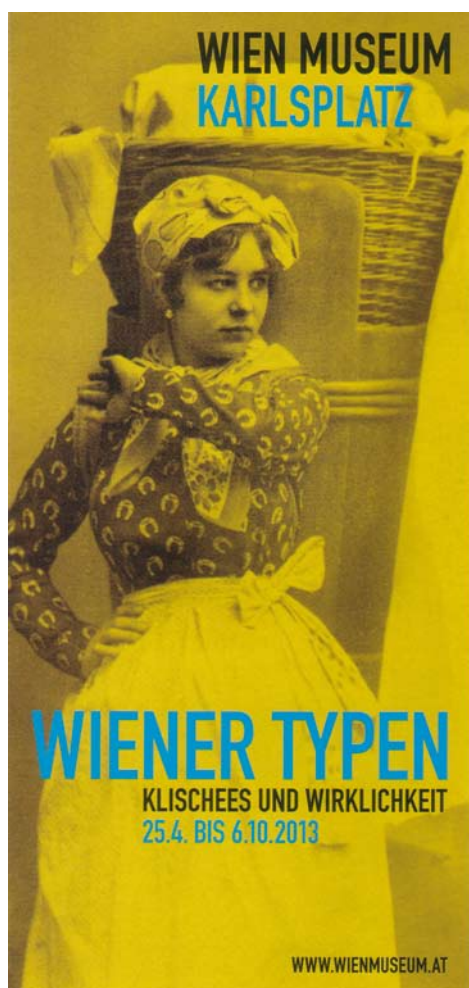
Bank Austria Kunstforum: Meret Oppenheim.

Meret Oppenheim (1913-1985) zählt zu den bedeutendsten und eigenwilligsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Anlässlich ihres 100. Geburtstages präsentiert das Bank Austria Kunstforum die erste museale Retrospektive dieser Schweizer Künstlerin in Österreich, die im Anschluss im Martin-Gropius-Bau in Berlin zu sehen sein wird. Mit 200 Leihgaben aus verschiedensten europäischen Museen und Privatsammlungen bietet die Ausstellung die Gelegenheit, das gesamte künstlerische Spektrum des mehr als fünf Jahrzehnte umfassenden Schaffens kennenzulernen. Oppenheims künstlerische Position, die den Bogen zwischen Moderne und Postmoderne spannt, erweist sich als souverän eigenständig. Die Ausstellung ist noch bis 14. Juli 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.bankaustria-kunstforum.at. ●

Ausstellungen bis 30. November 2013.

Hofmobiliendepot: Maximilian von Mexiko.

Maximilian von Mexiko: der Traum vom Herrschen“ im Hofmobiliendepot – Möbel Museum Wien ist mit 565 Exponaten die bisher umfassendste Sonderausstellung, die das Haus je gezeigt hat. In 28 Stationen beschreibt sie die bewegte Biografie eines Habsburgers, der zeitlebens seinen „Traum vom Herrschen“ ebenso leidenschaftlich verfolgte wie seine Interessen an Kunst und Wissenschaft. Die Schau führt von Maximilians Jugend und Erziehung am Wiener Kaiserhof, seinem Leben in Triest als Oberkommandant der k.k. Kriegsmarine über die Zeit als Generalgouverneur von Lombardo-Venetien bis hin zu seiner gescheiterten Regentschaft in Mexiko und seiner Erschießung. Es war letztendlich dieses tragische Ende, das man mit der Person Maximilian (1832-1867) bis heute vor allem verbindet. Die Ausstellung ist bis 18. August 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.hofmobiliendepot.at. ●



Wien Museum: Wiener Typen – Klischees und Wirklichkeit.

Als „Wiener Typen“ bezeichnete man populäre Bildserien mit stereotypen Darstellungen von Straßenhändlern und anderen als stadttypisch geltenden Figuren: Lavendelfrauen und Wäschermädel, „freche“ Schusterbuben und jüdische Hausierer, arme Musikanter und stolze Fiaker. Als kulturelle Konstruktionen zirkulierten sie in vielerlei Medien wie Druckgrafik oder Fotografie, waren aber auch beliebte Sujets im Feuilleton und Wienerlied. Vorläufer des „Typen“-Genres waren die „Kaufrufe“: Um 1770 kamen sie mit der berühmten Kupferstichserie von Brand erstmals auch in Wien auf den Markt. Dargestellt waren ambulante Dienstleister wie Rastelbinder und Wanderhändler wie „Salamucci“ oder „Leinwand-Krawoten“, die ihre Waren mit standardisierten Rufen im Straßenlärm anpriesen.

Je stärker die realen Straßenfiguren im späten 19. Jahrhundert als Folge ökonomischer Veränderungen aus dem Stadtbild verschwanden, desto beliebter wurden sie als Objekte der Sehnsucht nach der „guten, alten Zeit“. Als Kuriositäten der städtischen Unterschicht dienten sie als Gegenbild zur Moderne. Auch fiktive Typen wie der gekchafte

Gigerl oder die resche „Frau Sopherl vom Naschmarkt“ wurden nun zu Stars der Wiener Folklore. Nur mehr einige wenige wie der Fiaker oder der grantige Kellner haben sich als touristische Requisiten Wiens bis heute gehalten. Der Blick auf die „Wiener Typen“ war verklärend, die schweren Arbeits- und Lebensbedingungen blieben ausgeblendet. In der Ausstellung sind die wichtigsten Bildserien aus der reichen Viennensia-Sammlung des Museums zu sehen – konfrontiert wird die Ebene der Klischees mit der Realität von Migration, Kinderarbeit oder ethnischer Typisierung. Die Ausstellung ist noch bis 6. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ●

Wien Museum - Hermesvilla: Sattlers Kosmarama.

Mit dem Zeitalter der Entdeckungen kam auch bei der breiten Bevölkerung die Sehnsucht nach fremden Ländern auf. Dieses neuartige „Fernweh“ wurde im 19. Jahrhundert nicht nur durch Reiseliteratur gestillt, sondern auch durch „Optische Zimmerreisen“, bei denen spezialisierte Reisemaler Landschafts- und Stadtansichten aus aller Welt präsentierten. Einer der besten und erfolgreichsten Vertreter seiner Zunft war Hubert Sattler (1817-1904). Erstmals seit langem wird eine größere Auswahl seiner faszinierenden Bilder wieder in Wien gezeigt, die Ausstellung in der Hermesvilla entstand in Kooperation mit dem Salzburg Museum. Die Ausstellung ist bis 3. November zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ●

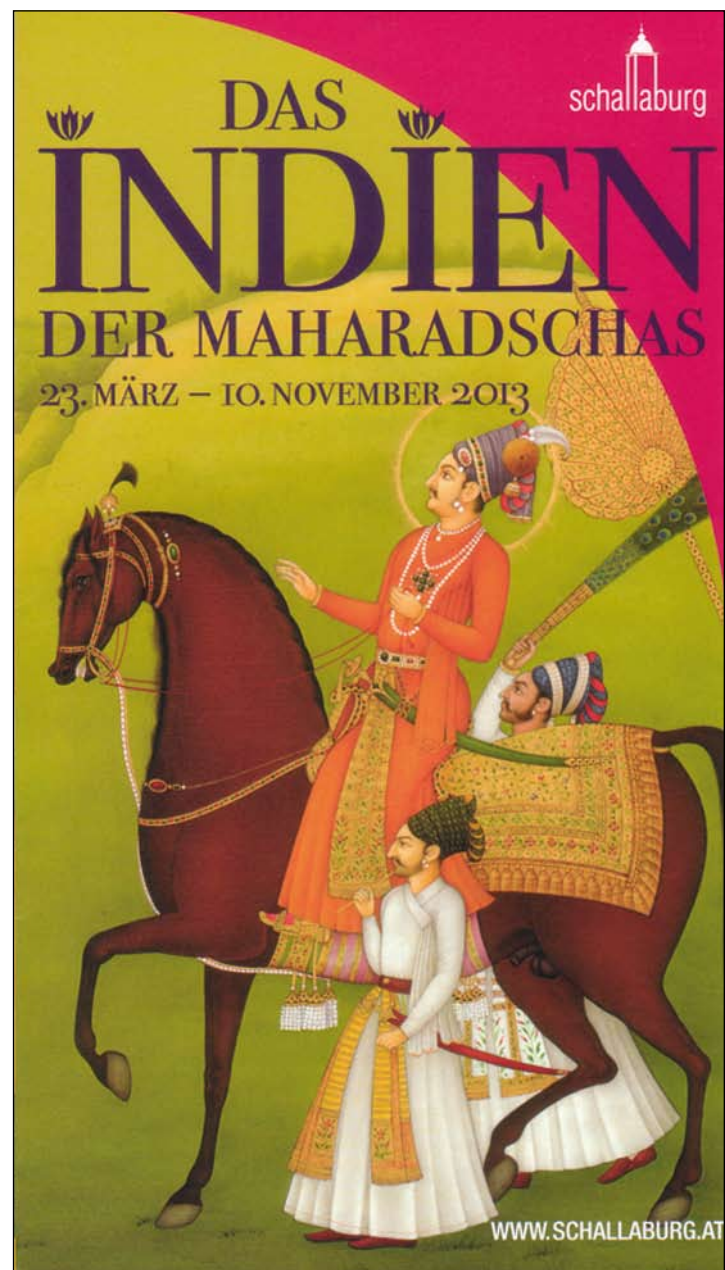
Schallaburg: Das Indien der Maharadschas.

Wussten Sie, dass die Vorbilder der europäischen Renaissance-Gärten unter anderem auch in den Gärten der Großmoguln zu finden sind? Oder war Ihnen bekannt, dass einige Paläste der Maharadschas im Stile der Renaissance errichtet wurden? Die Geschichte des indischen Subkontinents im Renaissancejuwel des Mostviertels zu erzählen, ist alles andere als weit hergeholt. Denn die europäische Kolonialherrschaft hat Indien ebenso geprägt wie indische Kunst Europa inspiriert hat. Maria Theresia oder Prinz Eugen statteten ihre Prunkräume mit indischem Kunsthandwerk aus. Thronfolger Franz Ferdinand schrieb auf seiner „Grand Tour“, die ihn auch durch Indien führte, über 2.000 Seiten in seinem Tagebuch voll.

Mit der diesjährigen Ausstellung „Das Indien der Maharadschas“ beleuchtet die Schallaburg auf 1.300 Quadratmetern Ausstellungsfläche 450 Jahre spannende Weltgeschichte, die Europa und Indien gleichermaßen prägten. Die mittlerweile 60. Ausstellung auf dem Renaissanceschloss hat das Potential, den Bekanntheitsgrad des international renommierten Ausstellungszentrums bis nach Indien zu erweitern. Einmal mehr präsentiert sich die Schallaburg diesmal ganz im Zeichen Indiens als Ort des Wohlfühlens mit einer Vielfalt an Angeboten für ihre Gäste. Die Ausstellung ist noch bis 10. November 2013 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.schallaburg.at. ●

Haydn Haus Eisenstadt: Haydn & Beethoven.

Die Sonderausstellung 2013 im Haydn Haus Eisenstadt setzt sich mit zwei Giganten der Musikwelt auseinander, die diese in ihrer Zeit beeinflusst und geprägt haben. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der zeitlichen Wegstrecke, der intensiven Zusammenarbeit, die besonders für Beethovens musikalisches Schaffen prägend



war. Die beiden Protagonisten begegnen einander das erste Mal 1790 in Bonn, als Haydn sich auf dem Weg nach England befand. Nach seiner Rückkehr 1792 folgt ihm Beethoven nach Wien, um bei ihm Unterricht zu nehmen. Das zweijährige Lehrer-Schüler-Verhältnis – obwohl ambivalent – gipfelt in der Widmung der Klaviersonate op. 2 an Joseph Haydn. Die Ausstellung ist bis 11. November 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.haydnhaus.at. ●

Carnuntinum: A.D. 313. Von Carnuntum zum Christentum.

Zum 1700-jährigen Jubiläum der Mailänder Vereinbarung von 313 n. Chr. zeigt der Archäologische Park Carnuntum die neue Ausstellung. Das über hundert Jahre alte Museum Carnuntinum – Österreichs größtes und schönstes Römermuseum und das Schatzhaus Carnuntums – bildet den eleganten Rahmen für diese einzigartige Ausstellung zum Wandel in der Glaubenskultur der Antike am Beispiel Carnuntums.

Das ausgehende 3. Jahrhundert n. Chr. brachte für Europa tiefgreifende Veränderungen sowohl im politischen als auch im alltäglichen und religiösen Leben mit sich. Die beim Militär besonders beliebten Mysterienkulte orientalischen Ursprungs waren ein bestimmender Faktor im religiösen Leben der Provinzhauptstadt Carnuntum. Sie bilden den Ausgangspunkt einer Ausstellung, die den Weg von den polytheistischen Vorstellungen der Antike hin zur monotheistischen Religion des Christentums nachzuzeichnen versucht. Vor dem Hintergrund der folgenschweren historischen Ereignisse des frühen 4. Jahrhunderts n. Chr. wird das Schicksal Carnuntums dargestellt. Mit der Mailänder Vereinbarung des Jahres 313 n. Chr. kommt der Gedanke der freien Religionsausübung zum Tragen. Die Ausstellung ist noch bis 17. November 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.carnuntum.co.at. ●

